

Niederschrift

über die 21. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 27. August 2013 um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Sitzungsleitung Herr Funck
- Beiratsmitglieder laut Anwesenheitsliste (Anlage)
- Protokollführung Herr Arndt
- Herr Staatsrat Frehe und Herr Hergert vom Sozialressort
- Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft
- Vertreter der Presse und
- zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil

Tagesordnung

- 1. Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Wünsche und Anregungen der Bürger**
- 3. Unterbringung von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen in Obervieland**
- 4. Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen**
- 5. Genehmigung der Niederschrift vom 11. Juni 2013**
- 6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

Herr Funck begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Ein Bürger aus dem Wedekindweg in Habenhausen beklagt sich über die mangelhafte Beschilderung der Rettungswege in seiner Straße. Die meisten Rettungsfahrzeuge würden nicht die offizielle Feuerwehrezufahrt nutzen, da die Schilder nicht lesbar oder auch falsch angebracht seien.

Das Ortsamt wird sich um die Angelegenheit kümmern.

TOP 3 Unterbringung von AsylbewerberInnen und Flüchtlingen in Obervieland

Herr Frehe erläutert zunächst die Ausgangssituation und die Grundzüge der Planungen. Aufgrund der zahlreichen Krisenherde in der Welt, so Frehe, sei Bremen rechtlich und moralische in der Pflicht, Flüchtlinge aufzunehmen. Das Aufnahmekontingent des Landes Bremen betrage 0,93 % der in die Bundesrepublik Deutschland einreisenden Flüchtlinge. Der-

zeit seien das ca. 1.000 Personen pro Jahr. Die Zahlen, so Frehe, würden jedoch voraussichtlich weiter steigen.

Um die hohe Zahl an erwarteten Flüchtlingen unterbringen zu können, werde zunächst geprüft, ob Gebäude mit relativ wenigen Mitteln kurzfristig zu einer Flüchtlingsunterkunft umgerüstet werden können. Die Errichtung von Mobilbauten sei eine weitere Option. Mobilbauten könnten innerhalb eines Zeitraums von 6 bis 8 Monaten errichtet werden. Die Errichtung von Fertighäusern komme als mittelfristige Maßnahme in Frage. Hier müsse man mit einer Planungs- und Bauzeit von 1 – 2 Jahren rechnen.

Von Seite Immobilien Bremen und aus Beiratsmitte wurden in Obervieland drei Grundstücke als geeignet benannt: die Fläche an der Brenningstraße, das leerstehende Gebäude der Berufsgenossenschaft an der Alfred-Faust-Straße und die Fläche auf dem Schulgelände an der Hans-Hackmack-Straße.

Das Gebäude der Berufsgenossenschaft könne nur längerfristig als Ersatz für die Erstaufnahme in der Steinsetzer Straße in die Planung mit einbezogen werden.

Gegen die Fläche an der Brenningstraße habe der Beirat berechtigte Bedenken vorgetragen. Deshalb fokussierten sich die Planungen jetzt auf das Areal an der Hans-Hackmack-Straße.

Die Errichtung von Fertighäusern an der Hans-Hackmack-Straße werde als die Vorzugsvariante angesehen. Eine kurzfristige Mobilbaulösung könne jedoch nicht ausgeschlossen werden, sofern keine geeigneten Alternativen in anderen Stadtteilen gefunden würden. Diesbezüglich sei man im Gespräch mit den Beiräten in Oberneuland und Walle.

Herr Hergert ergänzt dazu, dass seine Behörde aktuell nicht auf Bestandimmobilien zurückgreifen könne. Im gesamten Stadtgebiet habe man inzwischen 80 Grundstücke – 8 davon in Obervieland – geprüft, inwieweit sie sich bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen sowie unter Berücksichtigung der vorhandenen Infrastruktur für die Unterbringung von Flüchtlingen eignen. Auf dem Gelände an der Hans-Hackmack-Straße könnten maximal 80 Personen untergebracht werden.

Der Beiratssprecher bedankt sich bei der Sozialbehörde für das transparente Verfahren.

Herr Sachs fordert Stadtteilgerechtigkeit ein und bittet die Sozialbehörde um Zahlen aus anderen Stadtteilen. Dazu erklärt Herr Hergert, dass derzeit in Hastedt 240 Plätze, in der Eduard-Grunow-Straße 55 Plätze, in der Thomas-Mann-Straße 50 Plätze, in Vegesack 60 Plätze, in Huchting 180 Plätze und in der Steinsetzer Straße 240 Plätze (eigentlich sollten es dort nur 180 Plätze sein!) belegt seien. In Arbergen würden 120 Plätze dazu kommen.

Zu der Forderung nach Stadtteilgerechtigkeit stellt Herr Frehe fest, dass manche Stadtteile – wie z. B. Schwachhausen – einfach zu dicht bebaut seien, um dort Mobilbauten für Flüchtlinge errichten zu können. Oberneuland verfüge bereits über 6 Fertighäuser. Darüber hinaus gebe es in diesem Stadtteil weitere Planungen. Das Sozialressort bemühe sich in allen Stadtteilen um eine einvernehmliche Lösung mit den Beiräten.

Herr Markus betont, dass die Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen im Beirat Konsens sei.

Auf die kritische Feststellung von Herrn Winter, dass die Aufstellung von Mobilbauten in Hemelingen etwa 4 Millionen Euro kosten würde, erklärt Herr Frehe, dass seine Behörde aus wirtschaftlichen Gründen auch lieber andere Möglichkeiten bevorzugen würde. Zelte oder Turnhallen als Unterkünfte sollten jedoch unter allen Umständen vermieden werden.

Eine Bürgerin aus Kattenturm ist der Meinung, dass das Flüchtlingsproblem alle Bremer angehe. Für den sozialen Brennpunkt Obervieland sei die Beachtung der sozialen Balance wichtig. Sie habe das Gefühl, die Bürger säßen hier nur als Attrappen.

Ein Bürger aus Arsten fordert eine gesamtbremische Lösung für die nächsten Jahre.

Herr Frehe erklärt dazu, dass die längerfristigen Planungen bis 2016 reichten. 150 Flüchtlinge / AsylbewerberInnen seien in diesem Jahr in Wohnungen vermittelt worden. Die Bayerische Variante von Unterkünften mit über 1.000 Plätzen sei in Bremen jedoch definitiv nicht gewollt.

Eine Nachbarin der Einrichtung in der Thomas-Mann-Straße im Stadtteil Schwachhausen berichtete von ihren positiven persönlichen Erfahrungen im Umgang mit den Flüchtlingen.

Herr Möhle (MdBB) betonte, dass jeder Stadtteil in der Pflicht sei. In der Sache würden alle Parteien an einem Strang ziehen.

Der Initiator der Unterschriftensammlung gegen die Unterkünfte an der Brenningstraße bemängelt ein wenig transparentes Verfahren und die Kurzsichtigkeit der Politik. Spätestens nach dem Arabischen Frühling sei erkennbar gewesen, dass es zu großen Flüchtlingsbewegungen in Richtung Europa kommen werde. Jetzt würden auch nur Übergangslösungen geplant. Was passiere damit jedoch in 5 – 10 Jahren?

Herr Frehe weist den Vorwurf der Kurzsichtigkeit der Politik zurück. Lange Jahre seien abnehmende Flüchtlingszahlen zu verzeichnen gewesen. Der Arabische Frühling habe auch nicht zu einem Anstieg der Flüchtlingszahlen geführt. Deshalb sollten die Flüchtlingsunterkünfte ursprünglich sogar abgebaut werden. Erst ab Oktober 2012 seien die Zahlen wieder steil nach oben gestiegen. In diesem Zusammenhang sei das leerstehende Hostel in der Eduard-Grunow-Straße ein Glücksfall gewesen. Dennoch hätte es von der im November 2012 erfolgten Entscheidung für die Anmietung dieser Immobilie noch fast fünf Monate gebraucht, bis das Gebäude für die Flüchtlinge bezugsfertig gewesen sei.

Herr Frehe betont, dass sein Ressort auch an die Zeit danach denke. Er gehe jetzt bei den Unterkünften von einer Nutzungsdauer von fünf Jahren aus.

Frau Ahrens (MdBB) weist darauf hin, dass die Flüchtlingskinder von den Schulen und Kindertagesstätten in Kattenturm aufgenommen werden müssten. Es fehle aber schon heute in Kattenturm ein Kindergarten.

Ein Bürger glaubt nicht, dass die Unterbringung von 120 Flüchtlingen an einem Ort hilfreich für die Integration sei. Er hält feste Häuser, die sich später verkaufen ließen, für sinnvoller.

Eine Bürgerin kritisiert, dass bei der von einigen Anwesenden vorgetragenen Kritik oft Fremdenfeindlichkeit mitschwingen würde.

Herr Frehe erklärt, dass es gesetzliche Vorgaben für die Zeiträume der Flüchtlingsunterbringung gebe. Diese Zeiträume seien deutlich verringert worden. Eine Übergangszeit von drei Monaten sei jedoch für die Flüchtlinge ganz wichtig, um auch mental in der Fremde anzukommen.

Eine Nachbarin der Einrichtung in der Steinsetzer Straße fordert mehr Engagement von den Bürgerinnen und Bürgern, um die Flüchtlinge bei ihren Integrationsbemühungen zu unterstützen.

Ein Bürger fordert für die Flüchtlingsunterbringung ein Gesamtkonzept nebst Klärung der baurechtlichen Voraussetzungen und der Fragen zur Infrastruktur. Er schlägt einen begleitenden Runden Tisch vor.

Herr Frehe erklärt, dass das Gesamtkonzept heute in der Bürgerschaft diskutiert und Mitte September realisiert werde. Ein Runder Tisch könne vom Beirat initiiert werden.

Ein Mitglied des Beirats Schwachhausen berichtet von ihren Erfahrungen bei der Mobilisierung von Kirchen, Vereinen und weiteren Einrichtungen im Zusammenhang mit der neuen Flüchtlingsunterkunft in der Thomas-Mann-Straße. Alle hätten sich beteiligt, allein 40 Ehrenamtliche in der Thomas-Mann-Straße. Dieser Prozess sei eine Bereicherung für den Stadtteil gewesen.

Herr Winter sieht in Obervieland eine andere Situation als in Schwachhausen. Er regt an, auf Schnellschüsse zu verzichten, und empfiehlt dem Beirat, sich ein bis zwei Wochen Zeit für eine intelligente Lösung zu nehmen.

Die Leiterin der Einrichtung in der Thomas-Mann-Straße berichtet von ihren Erfahrungen und stellt fest, dass sie Unterkünfte wie Turnhallen, Zelte, Bunker oder Schiffe in Bremen nicht mehr erleben wolle.

Herr Munier weist darauf hin, dass in dem Flächennutzungsplan die Fläche neben der Schule für Schulzwecke ausgewiesen sei. Eine feste Wohnbebauung sei dort planungsrechtlich gar nicht möglich.

Nach der Diskussion zieht sich der Beirat zunächst zu einer ca. 20minütigen Beratung zurück. Im Anschluss daran bringt der Beiratssprecher folgenden Beschlussvorschlag ein:

Beschluss

Der Beirat Obervieland stellt sich weiteren Integrationsleistungen im Stadtteil und kommt der Verantwortung Bremens nach, weitere Flüchtlinge aufzunehmen. Er wird sich nach Kräften einsetzen, um den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern eine von den in Obervieland lebenden Menschen unterstützte, menschenwürdige Aufnahme und damit einen Neuanfang in Freiheit ohne Ausgrenzung zu ermöglichen.

Der Beirat Obervieland beschließt:

1. Gegen die Nutzung des Geländes östlich oder westlich an der Hans-Hackmack-Straße für den Bau von max. 6 Fertighäusern zur Unterbringung von insgesamt bis zu 80 Personen bestehen aus Sicht des Beirates keine Bedenken.

Der Beirat weist darauf hin, dass er die Fläche westlich der Hans-Hackmack-Straße (Neben der Schule/Sporthalle) langfristig für kommunale Zwecke freihalten möchte (Siehe Beschluss des Beirates vom 02. Febr. 2013).

2. Mobilbauten/Containerlösungen müssen in Obervieland bereits für die Kinderbetreuung aufgestellt werden. Eine Ausweitung dieser Bauweise hält der Beirat für nicht sinnvoll, da es Alternativen gibt.

3. Weiterhin fordert der Beirat:

a) Die Einsetzung von weiteren pädagogischen Fachkräften, die u.a. bei der Wohnungssuche behilflich sind, Orientierungshilfen geben und allgemein begleitend tätig werden. Die Personen müssen dauerhafte und tarifvertraglich abgesicherte Beschäftigungsverhältnisse beim entsprechenden Träger vorweisen.

b) Die Etablierung eines begleitenden „runden Tisches“ unter Federführung der Sozialbehörde mit folgenden Teilnehmern: insbesondere Interessierten Flüchtlingen, Örtlichen Politiker/-innen, Sozialbehörde, Ortsamt, Vertretern der Polizei, Ehrenamtlichen Vertretern, Einrichtungen und der Integrationsbeauftragten.

c) Eine intensive Betreuung der Kinder und Jugendlichen durch qualifiziertes Personal, sowie die ortsnahe Sprachförderung durch intensive Sprachkurse für alle. Für die Unterbringung in Kitas und Schulen muss zusätzliches qualifiziertes Personal bedarfsgerecht eingesetzt werden.

d) Die Einsetzung von Sprach- und Kulturmittlern.

e) Eine Sicherstellung der medizinischen und psychologischen Versorgung.

f) Eine Erhöhung der Fördermittel für integrative Maßnahmen.

g) Eine frühzeitige umfassende Unterrichtung und Einbeziehung bei der Umsetzung der Maßnahmen im Stadtteil.

Zu dem Beschlussvorschlag erklärt Herr Winter, dass er gerne zur Entscheidung mehr Zeit gehabt hätte. Um jedoch das weitere Verfahren nicht zu blockieren, werde er sich bei der Abstimmung enthalten.

Der Beirat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig bei einer Enthaltung zu.

TOP 4 Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen

Der Beirat beschließt über die nachstehenden Anträge:

1. Ev. Abraham-Gemeinde, Osterferienzeit v. 15.-20.03.13 in Grömitz, € 1.000,00
2. Kinder- u. Familienzentrum, Sinneserfahrung der vier Elemente: Luft, Feuer, Erde, Wasser, Projekt ab 08/13-07/14, € 320,00
3. BGO, Ferienfreizeit in den Sommerferien 05.-12.07.13, Segeltörn auf dem Ijsselmeer und Wattenmeer (NL), € 1.000,00
4. BGO, Tagesfahrten f. Kinder, junge Jugendliche u. Familien, Kletterwald-Nord Thülsfelder Talsperre) 21.05.13 (Pfingstferien), Zoo Osnabrück 27.06.13 (Sommerferien) € 600,00
5. BGO, MALORT kommt nach Bremen f. Kinder im Alter von 3-6 Jahren u. 6-12 Jahren, jeweils 2x pro Woche für 1,5 Std. 10 Termine, € 714,00 Paulus-Gemeinde, Kinder-Ferien-Woche (29.07.-02.08.13), € 420,00
6. Paulus-Gemeinde, Kinder-Ferien-Woche (29.07. bis 02.08.2013), 420,00 €
7. KiTa Bremen Kinder- u. Familienzentrum, Schminktisch u. Teppich für den Verkleidungsbereich, € 484,19
8. KGV Kiebitzweide e.V., Lerngartenprojekt, € 848,00
9. BGO, Adventskalender 2013, € 600,00
10. BGO, Tanz-Musik-Theater (Mein Stadtteil), € 500,00
11. Kinder- u. Jugendfarm, Sommerferienprogramm, € 2.000,00
12. ATSV Habenhausen, 2 Lautsprecher für den Tanzraum, € 578,00

Mit Ausnahme der Maßnahmen zu 1. und 6., denen der Beirat bei einer Gegenstimme mehrheitlich zustimmt, erfolgt die Zustimmung des Beirates einstimmig.

An der Abstimmung zu den Maßnahmen 3- 5 hat Herr Markus als Leiter des Bürgerhauses nicht teilgenommen.

TOP 5 Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2013

Die Niederschrift der Beiratssitzung vom 11.06.2013 wird genehmigt.

TOP 6 Mitteilung des Ortsamtsleiters

Herr Funck teilt als Termin der nächsten Beiratssitzung den 10.09.2013 mit.

Sitzungsende 23:00 Uhr

Bremen, den 04.09.2013



Sitzungsleitung
Funck



Protokoll
Arndt



Beiratssprecher
Markus

Ortsamt Obervieland

* Beirat Obervieland

Abrechnung der 21. öffentlichen Sitzung des Beirates Obervieland am 27.08.2013

Von 19.30 bis.....Uhr

Name	Unterschrift	Teilnahme von:	bis:
Becker, Gesine Kattenescher Weg 52A	G. Becker	19 ³⁰	
Böhrnsen, Sören Baumhauser Weg 33A	S. Böhrnsen	19 ³⁰	
Blumstengel, Sabine Fritz-Erler-Str. 51	S. Blumstengel	19 ³⁰	
Fabian, Roman Im Arster Felde 4	R. Fabian	19 ⁵⁰	
Frese, Michael Pfarrfeldsweg 32	M. Frese	19 ³⁰	
Graue-Loeber, Meike Engelkestr. 60	M. Graue-Loeber	19:30	
Markus, Stefan Arsterdamm 48	S. Markus	19:30	
Munier, Hans-Jürgen Donnerstedter Weg 60	H. J. Munier	19 ³⁰	
Peters, Erich Kästnerstr. 11	E. Peters	19:30	
Sachs, Volkhard Karl-Marx-Str. 136	V. Sachs	19:30	
Sager, Klaus Wecholder Str. 28	K. Sager	19:30	
Scharff, Elke Dulonweg 45	E. Scharff	19.30	
Schmidt, Gerd Hermann-Hesse-Weg 22	G. Schmidt	19 ³⁰	
Stehmeier, Ewald In der Laake 34	E. Stehmeier	19 ³⁰	
Wiedau, Torsten Donnerstedter Weg 76	T. Wiedau	19:30	
Wilkens, Peter Engelkestr. 41			
Winter, Burkhard Hede-Lütjen-Str. 36	B. Winter	19 ³⁰	